

# „Das Erklären liegt mir“

SWR-Moderator Dennis Wilms verrät, weshalb er mit „Odysso“ bereits seine dritte Wissens-Show übernimmt

„Odysso“, das Wissens-Magazin des SWR, startet heute Abend mit neuem Moderator und neuem Studio. Ein Gespräch mit Dennis Wilms über Methusalem, Higgs-Teilchen und Mr. Springfield.

VON REIMUND ABEL

**Herr Wilms, wie alt wollen Sie werden?**

Wenn ich fit bleibe, möchte ich natürlich möglichst alt werden. Geht's mir gesundheitlich nicht mehr so gut, muss ich nicht 90 oder 100 Jahre alt werden.

**„Das Geheimnis von Methusalem“ ist der Titel der ersten „Odysso“-Sendung. Wie gehen Sie das Thema an?**

Zum Beispiel mit unserer Außenreporterin Lena Ganschow. Wir haben sie ins medizinische Präventionszentrum nach Hamburg geschickt. Professor Christoph Bamberger sagt, er könne ungefähr vorhersagen, wie lange ein Mensch lebt. Das wollten wir genau wissen. Lena hat sich dazu diversen Tests unterzogen. Zunächst wurde ihr biologisches Alter ermittelt, daraus konnte der Professor unter Zuhilfenahme verschiedener Faktoren und Messergebnisse eine Vorhersage treffen, welches Alter sie erreicht.

**Kann sich dort jeder anmelden?**

Ja, das Ganze ist allerdings gekoppelt an einen Gesundheitscheck, der 3000 bis 4000 Euro kostet.

**Was soll „Odysso“ leisten?**

Die Show soll möglichst nah an dem sein, was der Zuschauer aus seiner Alltagswelt

kennt. So wird beispielsweise erklärt, welche Rolle Hormone beim Alterungsprozess spielen. Dazu haben wir eine Frau und einen Mann begleitet, die Östrogen- beziehungsweise Testosteronpräparate bekommen. Das wird hinterfragt: Muss man sich das antun? Wie gefährlich ist so eine Behandlung? Und wir streifen auch die Biologie und stellen etwa Bärtierchen vor. Faszinierende Geschöpfe, die vollständig austrocknen, aber wieder lebendig werden können.

**Sie moderieren bereits „W wie Wissen“ und „Planet Wissen“, jetzt kommt noch eine dritte Wissens-Show dazu. Warum?**

Es war nicht mein Ziel, nur solche Sendungen zu moderieren, das hat sich ergeben. Ich habe jahrelang „Tigerentenclub“ gemacht. Vielleicht bringt diese Erfahrung mit Kindern es mit sich, dass mir das Erklären liegt. Ich denke, durch das Kinder-Fernsehen habe ich eine sehr gute Schule hinter mir. Und vielleicht kann ich Sachverhalte authentisch vermitteln, ohne den Oberlehrer raushängen zu lassen.

**Wo liegen die Unterschiede Ihrer verschiedenen Sendungen?**

„W wie Wissen“ ist im Gegensatz zu „Odysso“ durch den Sendeplatz am Sonntagnachmittag in der ARD viel verspielter und offener, ich moderiere mit einem leichten Augenzwinkern. „Odysso“ geht mehr in die Tiefe. Da haben wir auf dem Sendeplatz am Donnerstag um 22 Uhr mehr Möglichkeiten. „Planet Wissen“ wiederum ist etwas völlig anderes. Da habe ich eine Stunde Zeit, mit einem Experten über sein Fachgebiet zu reden. Es ist fast eine Talkshow. Das sind drei völlig unterschiedliche Zielgruppen.



„Odysso“-Moderator Dennis Wilms Foto: SWR

## Zur Person

### Dennis Wilms

- 1975 in Kiel geboren
- Nach der Schule Volontariat bei Radio Schleswig-Holstein
- Von 1997 bis 2003 „Tigerenten Club“
- Moderator für „Planet Wissen“ (seit 2003), „W wie Wissen“ (seit 2008) und „Polettos Kochschule“ (seit 2008)
- Ledig, lebt in Kiel und Stuttgart

**Müsste man nicht Forscher sein, um eine Wissens-Sendung zu moderieren?**

Nein. Kollegen wie Ranga Yogeshwar oder Harald Lesch sind zwar Physiker, aber auch nur in einem Fachgebiet der Wissenschaft zu Hause. Alle anderen Themen müssen sie sich aneignen, so wie ich. Das kann jedoch auch von Vorteil sein. Denn nur, wenn ich einen Sachverhalt richtig verstehe, kann ich ihn richtig weitergeben.

**Sind Sie unbefangener als ein Experte?**

Ich denke schon. Weil ich kein Forscher bin, verliere ich mich nicht in Fachsimpeleien.

**Mit acht Jahren „Planet Wissen“ auf dem Buckel sind Sie fast schon selbst Experte.**

Stimmt. Das ist übrigens ein weiterer Vorteil meiner drei Sendungen. Von der einen zur anderen Show gibt es einen Wissens-Transfer, und davon profitiere ich.

**Machen wir die Probe aufs Exempel. Was ist ein Higgs-Boson?**

Das kleinste Teilchen, das unseren Kosmos zusammenhält. Am Schweizer Cern-Forschungszentrum wird versucht, die Existenz dieses Teilchens nachzuweisen. Bisher ohne Erfolg.

**Respekt. Erlauben Sie eine private Frage zum Schluss, wie geht es Mr. Springfield?**

Dem geht's super, er erfreut sich bester Gesundheit. Wie jeden Morgen hat mein Kaninchen heute ein Frühstück mit Basilikum, Chicorée und Möhren verputzt. Und heute Abend sitzt er wie immer pünktlich um 20 Uhr auf der Couch und glotzt mit uns fern.

- SWR, Donnerstag, 22 Uhr